Gelsenkirchen

Die Stadtzeitung

4/2020

Gelsenkirchen

GELSENKIRCHEN auch im Internet!

www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de, www.facebook.com/stadtgelsenkirchen, www.instagram.com/stadtgelsenkirchen und www.twitter.com/_Gelsenkirchen_

Gemeinsam durch den Corona-Advent

Gelsenkirchen zeigt #wirGEfühl

Schon seit Beginn der Adventszeit läuft in Gelsenkirchen die Aktion „Weihnachten mit #wirGEfühl“, um in diesem Corona-Advent ein bisschen Wärme und Zusammengehörigkeitsgefühl zu stiften. Wer von der Aktion noch nichts gehört hat, findet auf Seite 8 weitere Infos dazu, ebenso wie Tipps für letzte Weihnachtsgeschenke, mit denen man zugleich die lokalen Händler unterstützt – ganz nach dem Motto: supportyourlocals.

Seit Anfang November heißt Gelsenkirchens neue Oberbürgermeisterin Karin Welge. Und Ende November hat sich nach der Kommunalwahl im September der neue Rat für Gelsenkirchen formiert, dem 88 Mitglieder angehören. Viele neue Gesichter also, die künftig in der Stadt Politik gestalten. Auf den Seiten 3 sowie 4 und 5 stellen wir Ihnen die neue Oberbürgermeisterin und den neuen Rat vor.

Und auf den Seiten 6 und 7 präsentieren sich zwei Gelsenkirchener Juwelen der Backsteinarchitektur: zum einen das Volkshaus Rotthausen, das in diesen Tagen seinen 100. Geburtstag gefeiert hat und auf eine bewegte Geschichte zurückblickt. Zum anderen die Heilig Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße in Ückendorf, deren Verwandlung von einer Kirche zu einem der spektakulärsten Veranstaltungsorte der Region nach knapp zweijährigen Renovierungs- und Umbauarbeiten nun fast abgeschlossen ist.

In diesem Jahr ganz besonders: GELSENKIRCHEN – Die Stadtzeitung wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes und vor allem gesundes Weihnachtsfest!

Gelsenkirchens neue Oberbürgermeisterin

Seite 3

Der neue Rat der Stadt stellt sich vor

Seiten 4 und 5

Heilig Kreuz-Kirche in neuem Glanz

Seite 7

Erstes Inhouse-Kolumbarium der Stadt wird eröffnet

Ein Urnenhaus als wettergeschützte Begräbnisstätte

Die Erdbestattung in einem pflegeintensiven Grab ist stark rückläufig. GELSENDIENSTE hat als Betreiber der städtischen Friedhöfe darauf reagiert und eine Alternative geschaffen: So wird Anfang des nächsten Jahres auf dem Hauptfriedhof in Buer das erste Inhouse-Kolumbarium der Stadt eröffnet. Die Begräbnisstätte besteht aus 120 Kammern für eine Urne, 420 Doppelkammern für zwei Urnen sowie 980 kleineren Fächern für Aschekapseln. Bei den Urnenkammern kann zwischen einer Front aus Klarglas, satiniertem Glas oder Holz gewählt werden. Für die Urnenfächer ist einheitlich eine metallbeschichtete Oberfläche vorgesehen. Auf einer Ablagefläche an der Vorderseite kann jeweils ein Grablicht und Blumenschmuck abgestellt werden. Ein Schließsystem mit elektronischer Zugangskontrolle ermöglicht den Angehörigen den Besuch des Urnenhauses auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Neben der neu errichteten Trauerhalle mit moderner Multimediatechnik können im „Garten der Stille“ auch im Freien Trauerfeierlichkeiten durchgeführt werden.

Mehr Infos:
Zentrales Friedhofsbüro, Telefon 0209 954-4410 oder -4177,
www.friedhoefe-gelsenkirchen.de

Blick in das neue Kolumbarium.

Neu: Virtuell durch die Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“

Anfang kommenden Jahres kann die Dauerausstellung der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ mit PC, Smartphone oder Tablet virtuell besucht werden. In einer 3D-Ansicht geht es durch die Räume der Ausstellung an der Cranger Straße in Erle. Neben erklärenden Texten und Audio-Dateien sind auch Originalaufnahmen aus der NS-Zeit zu hören, wie etwa Radioausschnitte zur Bücherverbrennung. Der virtuelle Rundgang wird nach und nach um weitere Angebote erweitert. So sollen Filmeinspielungen angeboten und die erklärenden Texte ins Englische übersetzt werden. Birgit Klein und Sarah Gartner vom Institut für Stadtgeschichte haben das Projekt konzipiert und koordiniert. Überlegungen, einen virtuellen Rundgang anzubieten, gibt es schon länger. Den letzten Anstoß gab die Corona-bedingte Schließung der Dokumentationsstätte im Frühjahr.

Stadtbibliothek und Volkshochschule mit neuen Websites

In den vergangenen Monaten haben sowohl die Stadtbibliothek als auch die Volkshochschule (vhs) mit ihren neuen Websites eine komplette digitale Überarbeitung erhalten. Auf der neuen Bibliotheksseite sind mit der klaren Struktur und dem attraktiven Design die einzelnen Bibliotheksangebote jetzt viel leichter auffindbar, und auch die Servicefunktionen konnten optimiert werden. Und das Angebot wird weiter ausgebaut: In den kommenden Monaten wird es eine neue Katalogsuche geben, mit der Medien dann noch leichter zu finden sind. Außerdem sind neue, digitale Bezahlmöglichkeiten geplant. Auch die Website der vhs musste technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Entstanden ist eine intuitiv zu bedienende Seite, die in ihrer Darstellung allen Endgeräten gerecht wird. Den Nutzerinnen und Nutzern bietet sie optimale, moderne Buchungsprozesse. Sie können ein Kundenkonto anlegen, ihre persönlichen Daten verwalten oder vergangene Buchungen nachvollziehen.

www.stadtbibliothek-ge.de
www.vhs-gelsenkirchen.de

KARIN WELGE

„Bange machen gilt nicht“

Oberbürgermeisterin Karin Welge stellt sich vor

Liebe Gelsenkirchenerinnen,
liebe Gelsenkirchener,

seit dem 1. November 2020 bin ich Oberbürgermeisterin von Gelsenkirchen. Dafür möchte ich Ihnen danken. Ich habe dafür gekämpft, malocht, diskutiert und um Mitstreiterinnen und Mitstreiter geworben. Und nun freue ich mich darauf, gemeinsam mit Ihnen in den nächsten fünf Jahren unsere Heimatstadt Gelsenkirchen zu gestalten und weiter voranzubringen. Gelsenkirchen ist eine so vielseitige und spannende Stadt, dass eines jetzt schon klar ist: Langweilig wird es nicht werden.

In den vergangenen fast zehn Jahren habe ich diese Stadt als Bürgerin und bei meiner Arbeit als Sozialdezernentin und Kämmerin nicht nur schätzen, sondern lieben gelernt. Diese Stadt zu lieben, bedeutet für mich aber nicht, über Ecken und Kanten, Macken und Fehler hinwegzusehen, sondern sie wahrzunehmen. Es bedeutet, Potenziale zu erkennen. Und dann die Arbeit aufzunehmen, um alles besser, interessanter und vor allem erfolgreicher zu machen. Und gelegentlich mal großzügig über den einen oder anderen Fehler hinwegzusehen. Das macht Gelsenkirchen, das macht uns Bürgerinnen und Bürger zu dem was wir sind: Menschen mit Herz und Kopf.

Wir in Gelsenkirchen haben es verdient, nicht nur einen Schritt, sondern ein ganz großes Stück voranzukommen. Eine gute Zukunft zu haben. Eine gute Bildung und Ausbildung für alle zu gewährleisten. Mehr und qualitativ hochwertige Arbeitsplätze in unsere Stadt zu holen. Mit Freude und Spaß durch unsere Straßen zu gehen und immer wieder Neues zu entdecken. Unsere Traditionen zu beleben. Als Oberbürgermeisterin von Gelsenkirchen will ich Kontinuität im Guten und neue Wege, da wo wir nachbessern und neu denken müssen.

Es ist nicht einfach, in einer Zeit wie dieser in so ein Amt zu starten. Die Corona-Pandemie stellt uns derzeit vor große Herausforderungen, nicht nur gesellschaftlich, sondern auch wirtschaftlich.

Auch in den nächsten Wochen werden uns einschränkende Maßnahmen weiter begleiten und unseren Alltag bestimmen. Natürlich sind diese Einschränkungen gerade zur Weihnachtszeit nicht schön. Aber notwendig. Ich hätte mir auch gewünscht, meine Amtszeit mit einer anderen Nachricht zu beginnen. Aber die Zeiten sind leider nicht so.

Corona ist, das wissen Sie, nicht nur eine gesundheitliche Bedrohung, sondern auch eine für unser Wirtschaftsleben und unseren Arbeitsmarkt. Überall, in ganz Europa und ganz Deutschland. In Gelsenkirchen haben wir sicherlich härter daran zu knacken als die Menschen in München oder Hamburg.

Sie merken schon: Uns wird die Arbeit in den nächsten Jahren nicht ausgehen. Aber Bange machen gilt nicht. Wenn ich eines von den Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchenern in den letzten Jahren gelernt habe, dann das: Wir haben hier immer gekämpft und werden das auch weiterhin tun. Gemeinsam!

Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zeit und wünsche Ihnen allen – trotz der widrigen Umstände – ein friedvolles und ruhiges Weihnachtsfest, einen guten Start ins Jahr 2021, Gesundheit und für die nächsten 365 Tage und darüber hinaus Erfolg und Zufriedenheit.

Ihnen von Herzen alles Gute!

Ihre

Karin Welge
Geboren am 28.10.1962 in Wadern (Saarland)

Ausbildung
1981 - 1991: Studium der Rechtswissenschaften in Saarbrücken
1984 - 1987: Dolmetscher Institut in Saarbrücken, Grundstudium Französisch
1989 - 1990: Studium der Verwaltungswissenschaften in Speyer
Berufstätigkeit
1988 - 1990: Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Centre d’Etudes Juridiques Françaises in Saarbrücken
1991 - 1992: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Büroleiterin bei Dr. Hans de With, MdB a.D.
1992 - 1997: Hauptamtliche Dozentin an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, Köln (u.a. Verwaltungsrecht)
1998 - 2011: Stadt Xanten; Erste Beigeordnete für die Bereiche Finanzen, Kultur, Bildung, Sport, Soziales, Liegenschaften sowie Kämmerin
seit 2011: Stadt Gelsenkirchen; Vorstand für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz
seit 2015: Stadtkämmerin, Vorstand für Finanzen, Personal und Organisation, Feuerwehr
seit Mai 2019: Stadtdirektorin (Vertreterin des Oberbürgermeisters im Amt)
seit 1. November 2020: Oberbürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen 2020-2025

Erste Sitzung des neuen Rates fand am 26. November 2020 statt

Karin Welge, SPD
Oberbürgermeisterin
der Stadt Gelsenkirchen

Martina Rudowitz, SPD
1. Bürgermeisterin
der Stadt Gelsenkirchen

Werner Wöll, CDU
2. Bürgermeister
der Stadt Gelsenkirchen

Axel Barton
SPD

Olaf Bier
SPD

Lutz Dworzak
SPD

Ralf Fittkau
SPD

Lukas Günther
SPD

Jürgen Hansen
SPD

Ralf Hauk
SPD

Anna-Lena Karl
SPD

Nezahat Kilinc
SPD

Thomas Klasmann
SPD

Ralf Lehmann
SPD

Manfred Leichtweis
SPD

Ute Libuda
SPD

Michael Maaßen
SPD

Ernst Majewski
SPD

Sophie Malsch
SPD

Atilla Öner
SPD

Silke Ossowski
SPD

Reinhard Ostermann
SPD

Manfred Peters
SPD

Roberto Randelli
SPD

Manfred Rose
SPD

Martina Rudowitz
SPD

Elsbeth Schmidt
SPD

Daniel Siebel
SPD

Diethelm Striemer
SPD

Taner Ünalgan
SPD

Sandra Watermeier
SPD

Silke Wessendorf
SPD

Nils Zelaß-Ruczinski
SPD

Ezzedine Zerria
SPD

Andreas Batzel
CDU

Alfred Otto Brosch
CDU

Nils-Peder Dobratz
CDU

Wolfgang Heinberg
CDU

Annelie Hensel
CDU

Klaus Hermandung
CDU

Werner-Klaus Jansen
CDU

Markus Karl
CDU

Sascha Kurth
CDU

Stephanie Kurth
CDU

Monika Kutzborski
CDU

Birgit Lucht
CDU

Frank-Norbert Oehlert
CDU

Julian Christopher Pfeifers
CDU

Laura Ann Rosen
CDU

Malte Stuckmann
CDU

Guido Tann
CDU

Dr. Christina Totzeck
CDU

Frank Winkelkötter
CDU

Werner Wöll
CDU

Norbert Emmerich
AfD

Thomas Andreas Irmer
AfD

Dr. Dirk Klante
AfD

Bernd Lumma
AfD

Tobias Obernyer
AfD

Mathias Pasdziorek
AfD

Thorsten Pfeil
AfD

Jan-Hendrik Preuß
AfD

Hartmut Preuß
AfD

Friedhelm Rikowski
AfD

Enxhi Seli-Zacharias
AfD

Ilayda Bostancieri
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

David Fischer
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Adrianna Gorczyk
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dennis Hoffmann
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mirco Kranefeld
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Franziska Schwinge
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Peter Tertocha
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Birgit Wehrhöfer
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ingrid Wüllscheidt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Burkhard Wüllscheidt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Judith Zimmermann
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Susanne Cichos
FDP

Ralf Robert Hundt
FDP

Cristoph Klug
FDP

Fabian Peter Urbeinczyk
FDP

Ali-Riza Akyol
WIN

Ibrahim Aydinli
WIN

Bayram Coskun
WIN

Martin Gatzemeier
DIE LINKE

Bettina Peipe
DIE LINKE

Doris Stöcker
DIE LINKE

Heiko Hoffmann
Aktion Partei Tierschutz

Cornelia Keisel
Aktion Partei Tierschutz

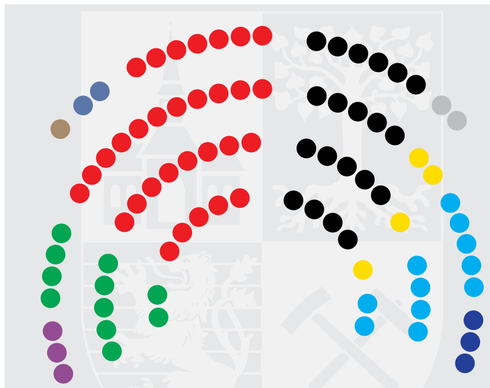
Marc Meinhardt
Die PARTEI

Gregor Stein
Die PARTEI

Jan Specht
AUF

Der neue Rat der Stadt Gelsenkirchen setzt sich zusammen aus 88 Stadtverordneten. Insgesamt sind zehn Parteien vertreten.

Weitere Infos unter
www.gelsenkirchen.de/rathaus



Die Sitzverteilung im Rat der Stadt Gelsenkirchen (insgesamt 88 Sitze)

- SPD (31 Sitze)
- CDU (20 Sitze)
- AfD (11 Sitze)
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (11 Sitze)
- FDP (4 Sitze)
- WIN (3 Sitze)
- DIE LINKE (3 Sitze)
- Aktion Partei für Tierschutz (2 Sitze)
- Die PARTEI (2 Sitze)
- AUF (1 Sitz)

Herzlichen Glückwunsch, Volkshaus Rotthausen

Zentrales Gebäude im Süden der Stadt wird 100

Das Volkshaus Rotthausen feiert runden Geburtstag: Vor 100 Jahren, am 10. Dezember 1920, wurde es mit der „Jubel-Ouvertüre“ von Johann-Christian Bach feierlich eröffnet – und blickt heute auf eine bewegte Geschichte zurück.

Schon 1914 wollte die damals eigenständige Gemeinde Rotthausen an anderer Stelle eine Jugendhalle mit angeschlossenem Feuerwehrdepot bauen. Diese Pläne wurden jedoch vom Ersten Weltkrieg durchkreuzt, das Vorhaben auf Eis gelegt. Erst 1919 erhielt der Essener Architekt Alfred Fischer, der später auch das Hans-Sachs-Haus konzipierte, den Auftrag, am „Grüner Weg“ in Rotthausen eine Jugendhalle zu planen. Schon während der Bauphase wurden Fischers Pläne um ein weiteres Vorhaben ergänzt: Zusätzlich zur Jugendhalle entstand hier nun ein Verwaltungsgebäude. Und so diente der rote Backsteinbau nach seiner Einweihung 1920 gleichzeitig als Verwaltungssitz der Bürgermeisterei Rotthausen und als Veranstaltungszentrum für das kulturelle und sportliche Leben der Gemeinde, mitsamt Theaterbühne und Sporthalle.

Als Rotthausen 1924 zu großen Teilen von Gelsenkirchen eingemeindet wurde, zogen die Verwaltungsangestellten aus und überließen die Räume der Jugend: Fast zehn Jahre lang diente das „Volkshaus“ nun als Jugendherberge mit rund 50 Betten.

Das Volkshaus Rotthausen im Jahr 1925.

SS-Führerschule

1933 brach ein dunkles Kapitel der Volkshaus-Geschichte an: Nach der Machtergreifung verwirklichte Karl Schulz, der Sturmbannführer der Gelsenkirchener SS, hier seinen Traum von einer „SS-Führerschule“. Die Einrichtung sollte, so hat es der Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), Dr. Daniel Schmidt, später rekonstruiert, vor allem „der Fortbildung und Berufsqualifizierung arbeitsloser SS-Männer dienen“. Die Nationalsozialisten ließen die expressionistische Malerei am Portal entfernen und durch SS-Runen ersetzen. Die ursprünglichen Gestaltungselemente wurden erst in den späten 1980er Jahren rekonstruiert. Die SS-Führerschule wurde – vermutlich im Sommer 1935 – bereits wieder geschlossen, das Volkshaus zum Materiallager umfunktioniert.

Nach 1945 ging die Geschichte des Volkshauses nicht minder abwechslungsreich weiter: Zunächst nutzten die Polizei und das Rote Kreuz verschiedene Flügel des Hauses. Zudem wurden hier abwechselnd Flüchtlinge, Bergwerkslehrlinge und Gastarbeiter der nahegelegenen Zeche Dahlbusch untergebracht. 1970 stand das stark renovierungsbedürftige Haus kurz vor dem Abriss, den örtliche Parteien und die Bürger jedoch verhinderten.

Denkmalschutz

1984 wurde das Volkshaus Rotthausen unter Denkmalschutz gestellt und zwischen 1987 und 1989 aufwändig restauriert. Der damalige Regierungspräsident bewilligte 2,26 Millionen D-Mark für den Umbau zu einer öffentlichen Begegnungsstätte. Seither wurden – unter anderem mit dem „Testbetrieb“ im Jahr 2016 – verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geprüft. Die Geschichte des Volkshauses soll nämlich auch nach 100 Jahren noch weitergehen: Die Stadt bereitet zurzeit die Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie vor, die voraussichtlich 2021 beauftragt werden soll. Für die Studie sind Städtebaufördermittel in Höhe von 300.000 Euro bewilligt worden. Die Machbarkeitsstudie soll unter anderem weitere Nutzungsmöglichkeiten für das Volkshaus Rotthausen sowie eine Bausubstanzbewertung für das Gebäude beinhalten.

Rotthausen

Unterbringung von DDR-Flüchtlingen im Volkshaus 1953 (Bild oben).

Mehr über das Volkshaus Rotthausen unter:

www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

Anzeige

Umbau der Heilig Kreuz-Kirche

Ein Blick hinter die Kulissen

Die Heilig Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße wird derzeit umgebaut zu einem ganz besonderen Veranstaltungsort in Gelsenkirchen. Es hat sich viel getan in den letzten Monaten. Die städtische Bauleiterin Kerstin Gäfke öffnet für uns die Türen.

Frau Gäfke, woran arbeiten Sie gerade?
Ich bereite gerade den Endspurt der Baumaßnahmen mit allen am Bau Beteiligten vor. Hier ist viel Organisation und enge terminliche Abstimmung erforderlich, da viele Gewerke gleichzeitig – und teilweise auf engem Raum – tätig sind.

Der Umbau einer Kirche in einen Veranstaltungsraum – das macht man nicht alle Tage. Was ist das Besondere an diesem Bauprojekt?
Die Heilig Kreuz-Kirche ist ein denkmalgeschütztes Gebäude. Das macht die Baumaßnahmen und Abstimmungsprozesse aufwändig, was man auch an der Zahl der am Bau Beteiligten sieht: Etwa zwanzig Ingenieurbüros und Restauratoren sowie mehr als fünfzig ausführende Firmen wirken bei diesem Projekt mit. Außerdem sind beim Bau einer Versammlungsstätte hohe Anforderungen zu erfüllen: Umfangreiche technische und bauliche Einbauten sind erforderlich, wie beispielsweise große Lüftungsanlagen, neue Heizungssysteme, neue sanitäre und elektrische Anlagen. Dazu kommen verschiedene akustische Maßnahmen. Das alles muss unter dem Aspekt der Substanzschonung geplant und ausgeführt werden, um den Anforderungen des Denkmalschutzes gerecht zu werden.

Gab es während der bisherigen Bauarbeiten unvorhergesehene Überraschungen?
Überraschungen findet man beim Bauen im Bestand häufig. Bei diesem Projekt war es die Tragkonstruktion der Turmlamellen. Die waren teilweise stark beschädigt, was von innen leider nicht erkennbar war. Feststellen konnten wir es erst nach dem Einrüsten des Kirchturmes. So mussten wir baubegleitend die Sanierung der Lamellen in Abstimmung mit der Denkmalbehörde planen.

Innenaufnahme der Heilig Kreuz-Kirche in der Umbauphase 2020. Kerstin Gäfke (unten), Bauleiterin der Heilig Kreuz-Kirche.

Das Baugerüst, das bis vor kurzem zu sehen war, ist zum Großteil abgebaut. Wie weit sind die Außenarbeiten vorangeschritten?
Bis auf die Sanierung der Turmlamellen und einige Restarbeiten sind die Arbeiten an der Fassade abgeschlossen. Danach werden auch die restlichen Gerüste abgebaut.

Was hat sich zuletzt im Innenbereich getan?
Für den zukünftigen Veranstaltungsbetrieb war einiges an technischen Rohinstallationen notwendig. Diese Arbeiten wurden mittlerweile beendet, Wände, Decken und Böden wieder geschlossen. Anschließend haben Restauratoren die Wände bearbeitet. Sehen kann man die „technischen Eingriffe“ deshalb jetzt nicht mehr. Außerdem wurden Türen und Glaswände eingebaut, sanitäre Anlagen gefliest und die Fußbodenheizung im Kirchenschiff verlegt. Und auf der Empore und an den Seiten wurden Vorhänge zur Verdunkelung und zur Verbesserung der Akustik angebracht.

Der Eröffnung im kommenden Jahr steht also nichts mehr entgegen?
Alle Arbeiten laufen bislang planmäßig. Wir können also von einer Eröffnung im kommenden Jahr ausgehen.

Mehr über die Heilig Kreuz-Kirche unter:

www.stadtzeitung-gelsenkirchen.de

HEILIG KREUZ

Aufbruchsstimmung im Quartier

Aber nicht nur in der Heilig Kreuz-Kirche hat sich in den vergangenen Monaten Einiges getan – die gesamte Bochumer Straße ist in Aufbruchsstimmung: In die frisch sanierte Bochumer Straße 110 sind der Verein Hürdenwellies e.V. und der VRoom eingezogen, der ab 2021 im Rahmen eines Quartierfonds-Projektes Kinofilmabende anbieten wird.

Im Hinterhof schreiten die Bauarbeiten für die Quartiersoase voran. In Haus Nummer 109 hat sich der Verein devising theatre angesiedelt. Und die freie Künstler Innen-Gruppe kurz.kollektiv modernisiert das Ladenlokal in der Bochumer Straße 105, um es als Ausstellungsfläche zu nutzen.

Auch die Fertigstellung von Haus Reichstein rückt Stück für Stück näher: 2021 werden dort unter anderem das Stadtteilbüro, ein Café und eine Ausstellung Platz finden. Der Neubau an der Bochumer Straße 119-123, in den die KiTa Heidelberger Straße umziehen wird, befindet sich kurz vor der Fertigstellung.

Und an der Ecke Bochumer Straße/ Virchowstraße baut die ggw den „Virchowbogen“, einen viergeschossigen Bau mit insgesamt 24 Wohnungen. Weitere Projekte stehen in den Startlöchern.

www.gelsenkirchen.de/bochumerstrasse

#supportyourlocals – Gelsenkirchen ist solidarisch

(Nicht nur) zu Weihnachten vor Ort kaufen

Noch auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk? Der heimische Handel bietet jede Menge und braucht die Unterstützung durch die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener. Hier einige Tipps.

#supportyourlocals
Gelsenkirchen solidarisch

Kulinarisches
Wer sich für die italienische Küche begeistert, ist in der Schalker Straße 157 genau richtig. Hier bietet Francesco Risoli in seiner Genusswerkstatt Besonderes. Dazu zählen hausgemachte Saucen aus der eigenen Manufaktur oder spezielle Grappaliköre. Wer nicht selbst kochen mag, dem zaubert die Genusswerkstatt ein komplettes Menü und liefert es aus. Andere kulinarische Vorlieben? Kein Problem. Von gut bürgerlich bis asiatisch gibt es so ziemlich alles in der Stadt. Auch Kuchen kann man sich backen und liefern lassen.

Bücher
Die inhabergeführte Buchhandlung Junius gibt es schon seit Jahrzehnten in der Gelsenkirchener City. Zum Schmökern an langen Winterabenden empfiehlt Inhaberin Sabine Piechaczek, mal in die 1950er Jahre von Gelsenkirchen einzutauchen. „Komm, wir schießen Kusselkopp“ von Thomas Althoff und der vom Institut für Stadtgeschichte herausgegebene Bildband „Die Stadt der tausend Feuer“ kämen als Weihnachtsgeschenke bestimmt gut an. Sowohl im Süden wie im Norden der Stadt gibt es weitere Buchhandlungen mit viel Lesestoff.

Brettspiele
Helge Coenen ist selbst leidenschaftlicher Brettspieler. Vor zwei Jahren hat er den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und das Brettspielkontor auf der Hagenstraße in Buer eröffnet. Rund 2.000 Spiele gibt es dort zu kaufen. Sein Tipp? „Schwierig, aber Tiny Towns wäre was. Kleine Städte wollen geplant, gebaut und versorgt werden. Einfache Regeln, man kann es zu sechst aber auch allein spielen“, ringt sich Coenen zu einem Tipp durch. Wer lieber digital statt analog spielt, wird in Gelsenkirchen natürlich auch fündig.

Textilien
Seit den 1920er Jahren ist das Textilhaus Strickling in Horst eine feste Institution. Das inhabergeführte Haus bietet ein breites Sortiment an. „Eine solche Auswahl etwa an Wäsche für die Nacht oder Bademänteln bieten nicht viele“, ist Inhaberin Ute Viet sicher. Außergewöhnlich ist auch der Lieferservice des Hauses. Hier liefert die Chefin persönlich noch nach Geschäftsschluss aus. Ob Textilien, Schmuck oder andere Waren - in Gelsenkirchen gibt es viele Fachgeschäfte. Vor Ort zu kaufen, hilft, dass es so bleibt.

Noch mehr Tipps zur Unterstützung von lokalem Handel und Gastronomie unter: ***www.gelsenkirchen.de/supportyourlocals***
Unternehmen, die dort ebenfalls aufgeführt werden wollen, können sich unter ***info@stadtmarketing.de*** melden. Die Übersicht wird laufend ergänzt.

Anzeige

Wenn der Finanzpartner für die flexible Finanzierung sorgt.

Sparkassen-Card Plus. (Debitkarte)

sparkasse-gelsenkirchen.de

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Gelsenkirchen

Gelsenkirchen feiert „Weihnachten mit #wirGEfühl“

Seit dem 1. Advent läuft in Gelsenkirchen die Aktion „Weihnachten mit #wirGEfühl“. Initiiert wurde sie von der Stadt, gemeinsam mit Radio Emscher Lippe. Ihr Ziel: in Zeiten von Social Distancing ein bisschen Wärme und Zusammengehörigkeitsgefühl in Gelsenkirchen stiften. Es gibt viele Mitmach-Angebote – und alle Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener sind eingeladen, dabei zu sein. Zum Beispiel, indem sie einen Weihnachtsgruß an Gelsenkirchen senden oder ihren Tannenbaum zeigen.

Mehr Infos:
www.gelsenkirchen.de/wirgefuehl

Impressum
Herausgeber: Stadt Gelsenkirchen,
Die Oberbügermeisterin, Referat Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH

Redaktion: Anne Bolsmann, Anja Büttner, Vivien Grünkemeier, Katharina Fleissner, Manfred Wieczorek
Gestaltung: Uwe Gelesch, Kim Ocloo
Fotos: Caroline Seidel, Thomas Robbin, Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (ISG), Andreas Weiss, Francesco di Bianco
Druck: Limego GmbH, Gelsenkirchen
Auflage: 135.000

Kontakt: Stadt Gelsenkirchen,
Referat Öffentlichkeitsarbeit,
45875 Gelsenkirchen,
Telefon 0209 169-2393,
oeffentlichkeitsarbeit@gelsenkirchen.de

Probleme bei der Zustellung der Stadtzeitung?
Rufen Sie uns an unter:
0209 169-3968
(Mo - Fr 8 - 18 Uhr)